

Eva Mattes und Irmgard Schleier

Wiedersehen mit Marlene

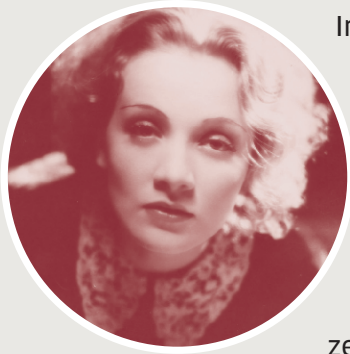


Eine bewegte Liederreise
durch die Zeiten
über Grenzen



27.12.1901 - 6.5.1992

ST. PAULI THEATER



Im Alter von 75 Jahren zog sich Marlene Dietrich aus der Öffentlichkeit ganz zurück, lebte bis zu ihrem Tod am 6. Mai 1992 in Paris. Tagsüber verborgen vor den Parisern und der internationalen Öffentlichkeit, schrieb sie in schlaflosen Nächten ihre Gedanken auf und ließ in Gedichtform und originellen Charakterzeichnungen ihre großen Zeitgenossen lebendig werden. Darunter Erich Maria Remarque „mein großer Freund und Waffengefährte“, Jean Gabin, eine Lebensliebe, besondere Freunde, wie Ernest Hemingway, „mein persönlicher Fels von Gibraltar“, Edith Piaf, „deren erstaunliche emotionale Stärke beispiellos war“, und eine Hommage an ihre großen Regisseure, Josef von Sternberg „der Mann, dem ich am meisten gefallen wollte“, Billy Wilder „Berliner Humor hoch zehn!“ und Ernst Lubitsch „unsere gemeinsame Sache hatte keinen Namen; ihr Ziel war, Juden aus Deutschland herauszuholen“.

Eine Perlenkette dieser Porträts aus Marlenes „Nachtgedanken“, posthum von ihrer Tochter Maria Riva veröffentlicht, lassen Stationen ihres Lebens im Kurzurückblick aufblitzen. Ausschnitte aus der Autobiografie „Nehmt nur mein Leben“ beleuchten den historischen Hintergrund und verdichten das fesselnde Selbstzeugnis der „Königin der Marketenderinnen, Lili Marleen, der Großen, jedes toten Soldaten Witwe“, wie der englische Kritiker Kenneth Tynan ihr Engagement gegen Hitler und den Krieg würdigte. Im Zentrum des Abends aber stehen die großen und größten der durch Marlene durch die Zeiten und über alle Grenzen populär gewordenen Chansons, geschrieben von europäischen Emigranten, Literaten und Broadwaykomponisten, dazwischen Stimmen aus der Résistance und dem internationalen Widerstand, Chansons in vielen Sprachen, lyrisch und voller Überlebensmut.

Irmgard Schleier

Eva Mattes **Wiedersehen mit Marlene** - NACH(T)GEDANKEN

Eine bewegte Liederreise durch die Zeiten über Grenzen
von Irmgard Schleier

Eva Mattes Rezitation, Chansons

Ensemble ZwischenWelten:

Dariusz Swinoga Akkordeon, Synthesizer

Wiesław Wysocki Saxophone, Klarinetten

Siegfried Gerlich Klavier

Petra Borel, Chansons

Johanna Mohr

Irmgard Schleier Programm, Bühne,
musikalische Einrichtung, Regie

Christiane Heyde Regieassistenz

Oliver Giese Ton

Dorle Reisse Licht

Enrico Rode Video / Fotoprojektion

Christoph Warken Bühne

Premiere: Freitag, 6. Mai 2022

weitere Termine: 2. Dezember 22 sowie 5. und 6. Januar 2023

St. Pauli Theater, Hamburg

MUSIKFOLGE

Ich hab noch einen Koffer in Berlin	Originalaufnahme Marlene Dietrich (Ausschnitt) 28.-30.7.1954, New York, R. Siegel / A. v. Pinelli
Wenn ich mir was wünschen dürfte	Friedrich Hollaender (1896 London -1975 München)
Wenn die Soldaten, London 1964	Originalaufnahme Marlene Dietrich 9.6.1964, London / trad. / Studioorchester, Arr. Pronk.
Grande valse brillante op 34 Nr 2	Frédéric Chopin (1810 Żelazowa Wola -1849 Paris)
In den Kasernen	Rogers / Gerard / Koch
Es liegt in der Luft	Marcellus Schiffer (1832 Berlin -1932 Freitod) / Mischa Spoliansky (1896 Biakystok, Russland / emigriert 1933 von Berlin nach London / stirbt dort 1985)
Wenn die beste Freundin	Marcellus Schiffer / Mischa Spoliansky
UFA-Casting, 1930	Marlene Dietrich
Kinder, heut abend	Friedrich Hollaender
Falling in Love again	Friedrich Hollaender
Awake in a Dream	Leo Robin / Frederick Hollander
You do something to me	Friedrich Hollaender
Guter Mond	trad. / Karl Eulin / Harry Frommermann (1906 Berlin / emigriert 1935 in die USA / stirbt 1975 in Bremen)
Tej far tsvej	Youmans / Yablokoff
Sonate für Akkordeon, 1. Satz	Wladislaw Solotarjow (1942 De-Kastri - 1975, Freitod in Moskau)
Mayn rueplats	Morris Rosenfeld (1862 Boksze b. Suwałki, Russland - 1923 New York)
Sonate für Akkordeon, 3. Satz	Wladislaw Solotarjow
Mein blondes Baby	Leo Robin / Frederick Hollander
Mir lebn ejbig	Lejb Rosenthal (1916 Wilna Russisches Kaiserreich, heute: Vilnius, Litauen; gestorben im Januar 1945) / Musik unbekannt
The Boys in the Backroom	Frank Loesser / Frederick Hollander
Zřícená katedrála für Solo-Akkordeon (1963)	Die zerstörte Kathedrale Vaclav Trojan (1907 Plzeň/ Pilsen – 1983 Prag)
Lili Marleen	Hans Leip / Norbert Schultze / Max Colpet

PAUSE

Ich weiß nicht, zu wem ich gehöre	Robert Liebmann (1890 Berlin – 1942 Auschwitz) / Friedrich Hollaender
Black Market	Friedrich Hollaender
Ruins of Berlin	Friedrich Hollaender
The Laziest Gal in Town	Cole Porter
Sog nischt kejnmol, 1943	Hymne der jüdischen Partisanen Hirsch Glik (1922 Wilna - 1944 Estland) trad. / aus Israel
Shir Hatan	Vincent Youmans / dt Text
Sag mir Adieu	Edith Piaf / M.Louiguy / F. Eyton – von Marlene Dietrich für Edith Piaf –
La vie en rose / Take me to your Heart	Robert Gilbert (1899 Berlin - Emigration über Wien und Paris in die USA, stirbt 1978 in Minusio, Schweiz)
Auf der Mundharmonika	Mischa Spoliansky
Divertimento für Akkordeon	Frédéric Astier
Sous le ciel de Paris (instr)	Hubert Giraud
Ou vont les fleurs	Originalaufnahme Marlene Dietrich (Ausschnitt) 12.5.1962, Paris P. Seeger / F. Lemarque / R. Rouzaud
Where have all the flowers gone	Originalaufnahme Marlene Dietrich (Ausschnitt) November 1963, London Pete Seeger / Max Colpet
Sag mir, wo die Blumen sind	Originalaufnahme Marlene Dietrich (Ausschnitt) 12.5.1962, Paris P. Seeger / M. Colpet / B.Bacharach
Arrangements: Irmgard Schleier / Dariusz Swinoga / Siegfried Gerlich	

LESUNG AUS

Marlene Dietrich

Nachtgedanken, C. Bertelsmann Verlag, München, 2005

Nehmt nur mein Leben, C. Bertelsmann Verlag, München, 1979

Eva Mattes ist eine der bekanntesten deutschen Theater- und Filmschauspielerinnen. Sie war seit den 1960er Jahren ein prägendes Gesicht des Neuen Deutschen Films, ist seit den 1970er Jahren bis heute Protagonistin auf fast allen großen deutschsprachigen Theaterbühnen und erreichte als Tatortkommissarin Klara Blum und in anderen Fernsehrollen ein Millionenpublikum. Für ihre Film- und Bühnenrollen wurde sie international ausgezeichnet, u.a. mit der Goldenen Palme von Cannes Für ihre Rezitationskunst kürte die Frankfurter Allgemeine Zeitung sie zur „stillen Königin unter den deutschen Vorleserinnen“. www.evamattes.com

Irmgard Schleier leitet seit 40 Jahren Musik- und Theaterproduktionen im In- und Ausland, darunter Großereignisse wie die internationale Friedensgala im Bochumer Ruhrstadion 1982, und zahlreiche Ur- und Erstaufführungen. Sie schrieb und inszenierte an die hundert musikalisch-literarische Revuen für Theaterbühnen und Fernsehen, gründete und leitete internationale Festivals, darunter 1986 das Hamburger „Festival der Frauen“, die weltweit erste internationale Künstlerinnen-Biennale; zuletzt 2001 gemeinsam mit György Ligeti, **Eva Mattes** und vielen Berliner Künstlerinnen und Künstlern das „Fest der Kontinente“. Irmgard Schleier war von 1991 bis 1997 Kulturdezernentin der documenta-Stadt Kassel. Für ihr künstlerisches und kulturpolitisches Engagement wurde sie durch Bundespräsident Johannes Rau mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. www.irmgard-schleier.de

Seit vielen Jahren arbeiten **Irmgard Schleier und Eva Mattes** künstlerisch zusammen. Mit Eva Mattes als Sängerin und Rezitatorin inszenierte Irmgard Schleier außergewöhnlicheszenische Liederabende, die an vielen großen Sprechbühnen in Deutschland und auf Gastspielen in europäischen Großstädten zur Aufführung kamen. Darunter 1987 Von Ulm nach Metz, von Metz nach Mähren, Lieder und Gedichte gegen den Krieg, Théâtre de l'Europe, Paris ·1999 Hoppla wir leben! Hundert deutsche Jahre (zusammen mit Mario Adorf, Eva-Maria Hagen, Corinna Harfouch, Donata Höffer,

Hannelore Hoger, Burghart Klaußner, Barbara Sukowa, Angela Winkler u.a.), Kampnagel Hamburg, ARD-Fernsehmitschnitt ·2012 Werft Eure Herzen über alle Grenzen, Dichtung und Musik aus dem Exil, Schlossparktheater Berlin · 2017 Auf Flügeln des Gesanges, eine interkulturelle Liederreise vom Polarkreis nach Kalabrien, von der Bretagne bis zum Kaukasus, Theater Rigiblick Zürich, und die musikalisch-szenische Lesung Astrid Lindgren: Die Menschheit hat den Verstand verloren – Aus den Tagebüchern 1939 bis 1945, Theater Regensburg · 2020 Berlin im Licht – 75 Jahre nach dem 8.Mai 1945, Berliner Dom · 2022 Wiedersehen mit Marlene, UA 6. Mai St. Pauli Theater Hamburg.

Der vielfach ausgezeichnete Akkordeonvirtuose **Dariusz Swinoga** aus Warschau konzertiert weltweit solistisch und im Kammerensemble als Interpret klassischer und zeitgenössischer Akkordeonliteratur. Als einer der bekanntesten Theater- und Filmmusiker Osteuropas ging er auch mit Künstlern wie Giora Feidman und Bente Kahan international auf Tournee. Er arbeitet seit 2008 mit Irmgard Schleier zusammen und begleitet Eva Mattes und Irmgard Schleier regelmäßig auf Konzerten und Liederabenden; mit dabei im **Ensemble ZwischenWelten** ist sein Warschauer Kollege **Wiesław Wysocki**, der sich als hervorragender Jazz-, Film- und Theatermusiker und als Ensembleleiter ebenfalls vor allem in Osteuropa einen Namen gemacht hat. Die Sopranistin **Johanna Mohr** ist eine gefragte Hamburger Konzert-, Oratorien- und Liedsängerin und seit vielen Jahren bei Produktionen von Irmgard Schleier solistisch und im Vokalensemble auf der Bühne und bei Aufnahmen dabei; die Chansonsängerin **Petra Borel** aus Berlin tritt mit eigenen Programmen, vor allem jiddischer Theatermusik, auf und stand erstmals in der Revue Und über uns der Himmel von Irmgard Schleier mit Eva Mattes, 2008 im Hamburger St. Pauli Theater mit auf der Bühne. Der Pianist **Siegfried Gerlich**, Hamburg, begleiteteviele Jahre u.a. Eva-Maria Hagen und Hannelore Hoger bei Liederabenden und Plattenaufnahmen und wirkt seit 1999 bei musikalisch-literarischen Produktionen von Irmgard Schleier mit.

„Gehörte ich dem Volk der Deutschen an, ich wäre stolz auf sie und stolz auf diesen Stolz.“

Jean Amery

„Meiner Freundin Marlene, Labsal und Helfer der Verwundeten allerorts, habe ich viel zu verdanken. Heilkräftig sind auch ihre Lieber. Ihre Stimme sagt einem – einerlei, in welcher Hölle man stecke – sie habe das alles auch schon erlebt und sei davongekommen. Stolz, zeitnah, ironisch, herausfordernd, aus sich herausgehend sind Beiwörter, die zu ihr passen. Auf der Bühne, in ihrer One Woman Show, steht sie dort wie erstaunt, dass sie da ist. Sie weiß, wo >all die Blumen sind< - begraben im Schlamm von Paschendale, zu Asche verbrannt in Hiroshima, von Napalm verkohlt in Vietnam - und dieses Wissen schwingt mit in ihrer Stimme. Und sie bleibt uns nichts schuldig – diese Königin der Marketenderinnen, Lili Marlen die Große, jedes toten Soldaten Witwe.“

Kenneth Tynan

Lesung sowie die abgedruckten Zitate mit freundlicher Genehmigung der Marlene Dietrich Collection GmbH, München

Fotos und Filmausschnitt UFA Casting
© Deutsche Kinemathek – Marlene Dietrich Collection Berlin

In Zusammenarbeit mit
Deutsche Kinemathek – Marlene Dietrich Collection Berlin.
Dank an Silke Ronneburg und Peter Mänz, Deutsche Kinemathek

Unser Dank gilt der Familie von Marlene Dietrich, besonders ihrem Enkel Peter Riva, sowie Dr. Frieder Roth, dem Anwalt der Familie Dietrich.

Ganz besonderer Dank an Marlene Dietrichs Tochter Maria Riva.